

„Merula“: Salzburger Künstlerin mit neuem Zeichen-Projekt

Ein markantes Vögelchen als Denkanstoß fürs Wesentliche

Schwarzer Körper, roter Schnabel, ein großes Auge – die Salzburgerin Michaela Duftschmied (29) erzählt mit ihren Bildern Geschichten aus dem Leben eines Vögelchens. Mit dem Projekt „Merula“ will die Künstlerin wieder zum Denken anregen.

Modeschule, studierte Kommunikationswissenschaftlerin, später jahrelang in der Werbung – doch das Zeichnen von Geschichten

VON MAX GRILL

hat es Michaela Duftschmied angetan. „Kreativ war ich schon immer“, lächelt sie. Und als sie den Permanent-Marker als ihr Zeichenwerkzeug entdeckte, ging es los mit ihrem Projekt „Merula“.

Merula, das ist lateinisch die Amsel. Vor eineinhalb Jahren hat sie ihr Vögelchen erschaffen und versucht seither, mit ihren ausschließlich in rot, schwarz und weiß gehaltenen Bildern Geschichten zu erzählen.

„Heute ist alles schrill, bunt, plakativ, eine totale Reizüberflutung. Ich möchte meinem unverwechselbaren Zeichenstil das Besondere aufs Wesentliche reduzieren und wieder zum Denken



Künstlerin Michaela Duftschmied entwarf ihr „Merula“-Vögelchen

anregen“, so die gebürtige Oberösterreicherin.

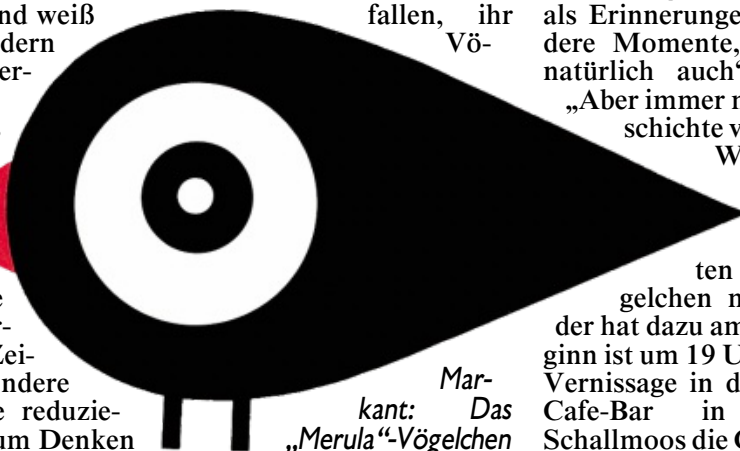
Und mit ihrem Vögelchen eine Marke etablieren: Denn nicht nur mit ihren handgezeichneten Bildern will Duftschmied auffallen, ihr Vö-

gelchen ziert mittlerweile auch Glückwunschkarten oder Geschenkpapier.

Auftragsarbeiten als besondere Erinnerung

„Auftragsarbeiten, etwa als Erinnerungen an besondere Momente, mache ich natürlich auch“, sagt sie. „Aber immer mit einer Geschichte verbunden.“

Wer sich selbst ein Bild vom markanten Merula-Vögelchen machen will, der hat dazu am 6. Mai (Beginn ist um 19 Uhr) bei einer Vernissage in der Academy Cafe-Bar in Salzburg-Schallmoos die Gelegenheit.



Markant: Das „Merula“-Vögelchen

Unfall mit dem E-Bike

Auf dem Gehsteig fuhr ein 19-jähriger Salzburger Mittwochvormittag mit seinem E-Bike und prallte gegen einen Klein-Lkw, der gerade von einer Firmenausfahrt in die Bayerhammerstraße einbiegen wollte. Der Radfahrer stürzte und zog sich Prellungen an Schulter, Becken und Händen zu. Er wurde ins Spital gebracht.

Am Sonntag Stadt meiden

Der Salzburgmarathon wird am Sonntag (4.) bis gegen 15 Uhr zu starken Verkehrsbehinderungen führen. Auch mehrere Buslinien sind eingestellt oder werden umgeleitet. Die Polizei empfiehlt die Fahrt in die Stadt bis gegen 15 Uhr zu meiden. Zuseher sollten am besten zu Fuß oder mit dem Rad kommen.



Nachhaltig

MONIKA LANGTHALER

Jobmotor Umweltschutz

402.000 Menschen sind laut jüngster Erhebung des AMS in Österreich arbeitslos. Das sind fast zehn Prozent mehr als im Vorjahr – Tendenz steigend. Neben solchen ernüchternden Statistiken gibt es aber durchaus positive Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, die zeigen, dass es viele Menschen hierzulande gibt, die aus der Not eine Tugend machen. Das betrifft auch die sogenannten Green Jobs. Dabei geht es nicht unbedingt darum, neue Berufe im Umweltsektor zu schaffen, sondern vielmehr um die Absicherung bestehender qualifizierter Jobs. So hat der lokale Installateur z. B. sein Portfolio erweitert und bietet nun auch die Montage von Solar- und Photovoltaikanlagen an. Der kleine Direktvermarkter springt auf den Zug der Regionalität auf und punktet mit ausgefallenen Obstsorten oder anderen regionalen Schmankerln. Der Baumeister ist seit neuestem auch Energieberater und zeigt Effizienzmaßnahmen rund ums Bauen, Sanieren, Heizen und Wohnen auf.

Vor allem Klein- und Mittelbetriebe in ländlichen, strukturschwachen Regionen punkten mit diesen alternativen Angeboten. Für sie ist eine neue, umweltorientierte Ausrichtung ihres Unternehmens eine Chance, weiter zu bestehen. Im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft konnte der Umweltsektor in den letzten Jahren auch passable Wachstumsraten hinlegen: Mit insgesamt 173.702 Green Jobs und einem Umsatz von 35,8 Milliarden Euro gab es zuletzt sogar einen neuen Rekord – Tendenz steigend.

nachhaltig@kronenzeitung.at